# **Die erste und die zweite Staatenprüfung Österreichs zur Umsetzung der UN-BRK sowie Bezüge zu anderen Staatenprüfungen Österreichs**

## Mag.a Petra Flieger a. Univ. Prof. i.R. Dr. Volker Schönwiese

# **Staatenprüfung 2013**

# **Einige Mitglieder der österr. Staatendelegation**

# **Exemplarisches Thema: Deinstitutionalisierung**

## **Institution** = Einrichtung, in der

## die Bewohner von der breiteren Gemeinschaft isoliert sind und/oder unfreiwillig zusammenleben müssen;

## die Bewohner keine ausreichende Kontrolle über ihr Leben und über Entscheidungenhaben, die sie betreffen;

## und tendenziell die Erfordernisse der Organisation selbst Vorrang vor den individuellen Bedürfnissen der Bewohner haben.

## (Quelle: EU-Leitlinien zur De-Institutionalisierung, 2012)

## **Deinstitutionalisierung** = Prozess,

## „der eine Verschiebung in den Wohnformen und Lebensumständen von Menschen mit Behinderungen vorsieht – von institutionellen oder anderen segregierenden Settings hin zu einem System, das zur gesellschaftlichen Partizipation befähigt- (…) Einen wichtigen Aspekt stellt die Wiedergewinnung der Kontrolle über das eigene Leben dar. Der Prozess findet sowohl auf politischer, als auch auf sozialer und individueller Ebene statt.“(Quelle: Bundesmonitoringausschuss: Stellungnahme De-Institutionalisierung 2016)

##

# **EU-Leitlinien zur De-Institutionali-sierung2012**

# **Staatenprüfung KinderrechtskonventionHandlungsempfehlungen 2012**

## „Der Ausschuss ist auch ernsthaft besorgt über die hohe Anzahl von Kindern mit Behinderungen in institutioneller Betreuung im Vertragsstaat.“

## Er fordert den Vertragsstaat dazu auf

## „Maßnahmen zur De-institutionalisierung von Kindern mit Behinderungen zu ergreifen und die Unterstützung von Familien weiter zu verstärken, um es den Kindern zu ermöglichen, bei ihren Eltern zu leben“.

# **Staatenprüfung UN BRKHandlungsempfehlungen 2013**

## 36. Der Ausschuss stellt mit Besorgnis fest, dass in den letzten 20 Jahren die Population der Österreicherinnen und Österreicher mit Behinderungen, die in Institutionen leben, zugenommen hat. Der Ausschuss ist besonders über dieses Phänomen besorgt, da die Unterbringung in Institutionen im Widerspruch zu Artikel 19 des Übereinkommens steht und Personen dort Gefahr laufen, Opfer von Gewalt und Missbrauch zu werden.

## 37. Der Ausschuss empfiehlt, dass der Vertragsstaat sicherstellt, dass die Bundesregierung und die Landesregierungen ihre Anstrengungen verstärken, die De-Institutionalisierung voranzutreiben und Personen mit Behinderungen die Wahl ermöglichen, wo sie leben wollen.

# **9. Staatenprüfung Österreichs zur Umsetzung der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau im Juli 2019**

## Fragen im Kontext von De-Institutionalisierung:

## Viele Frauen mit Behinderungen sind Beschäftigungstherapien – welche Maßnahmen Richtung Inklusion werden ergriffen?

# **Handlungsempfehlungen CEDAW Juli 2019**

## Beobachtung, dass „die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Behinderungen, (…) begrenzt ist“, und dass „es spezielle Beschäftigungsangebote wie integrative Betriebe und Beschäftigungstherapie gibt, in denen MitarbeiterInnen keinen Versicherungsschutz durch eine eigenständige Sozialversicherung genießen bzw. nicht im gleichen Maße wie andere Beschäftigte durch das Arbeitnehmerrecht geschützt sind.“

## Empfehlung, „dass Personen, die im Rahmen spezieller Beschäftigungsangebote beschäftigt sind, durch eine eigenständige Sozialversicherung versichert sind, Entlohnung erhalten und durch das Arbeitnehmerrecht geschützt werden. Das Komitee regt den Vertragsstaat außerdem dazu an, Programme zur Förderung des Übergangs hin zu einem inklusiven und offenen Arbeitsmarkt zu entwickeln“ inkl. temporäre Sondermaßnahmen

# **Vierte Staatenprüfung (5. und 6. Bericht) Österreichs zur Umsetzung der Konvention der Rechte des Kindes im Jänner 2020Deinstitutionalisierung von Buben und Mädchen mit Behinderungen**

## Fragen u.a.:

## Sorgen über Entwicklung:“It seems you´re going into the wrong direction, building new institutions.”

## Pläne für De-Institutionalisierung?

## Daten zu Buben und Mädchen mit Behinderungen in Institutionen in Österreich

## Pläne, um die Zugänglichkeit allgemeiner Einrichtungen für behinderte Kinder zu verbessern?

## Antworten Österreichs:

## Staatenbericht bezieht sich nur auf Schule

## Beantwortung der List of Issues liefert überhaupt keine keine Daten zu Kindern mit Behinderungen

## Antworten beim Staatendialog beziehen sich auf De-Institutionalisierung von erwachsenen Menschen in Einrichtungen der Beschäftigungstherapie

# **Aktuell in Österreich**

## **z.B. Salzburg**

## Trotz massiver öffentlicher Kritik der Volksanwaltschaft, der Bewohnerverterung und der Monitoringausschüsse: Land Salzburg beginnt Neubau einer Einrichtung für 36 Kinder und Erwachsene mit Behinderungen

## **z.B. Niederösterreich**

## Neubau Förder- und Pflegeheim Perchtoldsdorf: „Es werden Säuglinge, Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen gepflegt, gefördert und betreut, die entweder an einer angeborenen oder erworbenen schweren Behinderung leiden.“

#

# **Anstelle einer Conclusio: Zitat von Lilian HofmeisterMitglied des CEDAW-Ausschuss 2015–2018**(UN-Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung von Frauen)

## Zu Staatenberichten für CEDAW und große Bedeutung der Parallelberichte der Zivilgesellschaft für die Arbeit des Ausschusses:

## „Oft ist das nur eine Schönrederei, wenn tatsächlich nichts geschehen ist oder es wird etwas besonders erfolgreich geschildert und dann erfahren wir über die Zivilgesellschaft, insbesondere über die Frauenorganisationen, dass die Maßnahme entweder nicht greift oder sogar kontraproduktiv ist und den Frauen sogar schadet.“

## **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**